Liebe Leser,

die letzte Ausgabe der SH erscheint etwas verspätet. Ursache ist ein Einbruch in die Geschäftsstelle, dem die gesamte Technik des HVS zum Opfer fiel. Doch rechtzeitig vor den Festtagen ist es geschafft. Die Nr. 6 der SH ist da und kann sogar unter den Gabentisch gelegt werden. Ein gar nicht so schlechter Nebeneffekt, wie ich meine.

Das Weihnachtsfest ist im allgemeinen das Fest der Besinnung und der Einkehr. Diese scheint auch angebracht, schaut man sich den Anstieg der Ordnungsstrafen aufgrund von Verstößen gegenüber der Spielordnung an. Auch die Einsprüche gegen Entscheidungen der spielleitenden Stellen sind angestiegen. Woran liegt das? Sind wir alle streitsüchtiger geworden? Reicht uns der Vergleich auf dem Spielfeld nicht mehr aus? Ist gar der Gang vor eine Instanz der Sportgerichtsbarkeit ein Nervenkitzel der besonderen Art geworden? Mitnichten. Die Ursachen dafür sind vielfältig.

An dieser Entwicklung nicht ganz unschuldig ist der gegenwärtige Stand der Spielordnung. Die ständigen Veränderungen, Ergänzungen und Neuerungen der letzten zwei Jahre haben dazu geführt, daß kaum noch jemand vollständig durchsieht. Der DHB und die Landesverbände kommen kaum noch mit dem Druck der Spielordnungsänderungen hinterher. Und selbst wenn, ist ein vollständiges und aktuelles Exemplar beim Endverbraucher, sprich Übungsleiter oder Vereinsmitglied, wohl eher die Ausnahme.

Dazu kommt, daß einzelne §§, wie zum Beispiel der neugefaßte § 12, nicht eindeutig formuliert sind und so zu unterschiedlichen Auslegungen mit teilweise gravierenden Folgen führen können. Verstöße gegen die Spiel- und auch Rechtsordnung sowohl aus Unkenntnis, als auch aufgrund von falschen Interpretationen mehren sich. Änderung tut not. Handlungsbedarf besteht auf allen Seiten.

Die Landesverbände sind im Interesse ihrer Mitglieder und des eigenen Spielbetriebes in die Pflicht genommen, sich beim DHB für eine handhabbarere sowie eindeutigere Spielordnung einzusetzen. Der DHB ist gefordert, vor allen auch auf die praktische Realisierbarkeit zu achten. Dazu ist die Mitarbeit von kompetenten Vertretern der Paßstellen, also derjenigen, die täglich mit den Unzulänglichkeiten der gegenwärtigen Spielordnung konfrontiert werden, in dieser Kommission notwendig.

Bis es jedoch soweit ist, muß, trotz aller organisatorischen Probleme, der Zugang zur Spielordnung mit all seinen Veränderungen für jeden Verein über seinen Landesverband gewährleistet sein. Doch auch jeder am Spielbetrieb in irgend einer Form Beteiligte kann etwas zur Entspannung dieser Situation tun.

Hand auf Herz. Wer hat sich mit der Spielordnung wirklich schon umfassend vertraut gemacht? Wer kann von sich behaupten, in ihrer Anwendung sattelfest zu sein? Ja, wer schließlich ist überhaupt im Besitz derselben und wenn ja, wann hat er sie zum letzten Mal aktualisiert?

Ein Blick in die aktuelle Spielordnung ist also nicht von Schaden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse tragen vielleicht dazu bei, den zu erwartenden nächsten Konflikt mit ihr zu vermeiden. Die oft dazu fehlende Zeit finden Sie, wenn überhaupt, vielleicht über die Feiertage.

In diesem Sinne – uns allen ein friedliches Fest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1996!

Ronald Meier

Ronald Meier
verantw. Redakteur

Aus dem Inhalt

In eigener Sache ..... S. 2
Gedanken zum Jahreswechsel ..... S. 3
Nikolausspielfest ..... S. 4
Nachwuchstalente ..... S. 5
DHB-Spielabzeichen ..... S. 5
Trainingslager Litvinov ..... S. 6
Verbandsschiedsgericht ..... S. 7
Regelecke ..... S. 7
Zwischenbilanz Oberliga ..... S. 8
Länderspiele in Flöha ..... S. 9
Lehrgangstermine ..... S. 10
Herbsttagung TK ..... S. 11
Bestellcoupon ..... S. 11
Spielbezirk Chemnitz ..... S. 12
Spielbezirk Sachsen-Mitte ..... S. 13
Mittweidaer Handball lebt ..... S. 14
Zu Gast bei: Telek. Oschatz ..... S. 15
Tabellenüberblick ..... S. 16
SKA Minsk in der Oberlausitz zu Gast ..... S. 18
Vereinsinfos ..... S. 19

Zum Titelfoto:
Das Talent ist unverkennbar: Wie alle Teilnehmer war auch dieser Junge mit Feuereifer beim 6. Nikolausspielfest des HVS bei der Sache. **Foto: Gloger**

Anzeige

Zeigen Sie Flagge

Fahnen - Masten - Wimpel - Schirme
Abzeichen - Stickerei - Vereinsbedarf

SACHSEN FAHNEN

Sachsen Fahnen GmbH & Co. - 01911 Kamenz - PSF 205 - Tel. (0 35 78) 38 12-0 - Fax 38 12-22
Vertrieb: 01445 Radebeul - Meißner Str.244 - Tel. (03 51) 8 32 72-0 - Fax 8 32 72-20

Gedanken zum Jahreswechsel

Vom Präsidenten des HVS
Dr. Siegfried Heumann

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, ein sich neigendes Kalenderjahr bietet bekanntlich immer eine willkommene Gelegenheit zu Resümee und Ausblick – dieser Tradition soll auch die letzte „HP" des Jahres 1995 verpflichtet sein.

Da wäre einmal der 5. „Geburtstag" des HVS, der relativ unbemerkt am 30.06. gefeiert werden konnte. Wohl selten hat eine Zeitspanne von nur 5 Jahren eine Fülle von solch' gravierenden Veränderungen gebracht, wie dies in diesem halben Dezennium der Fall war. Sie hier nochmals aufzuführen, hieße den Rahmen dieser Kolumne absolut zu sprengen. Es kann aber nicht auf die Feststellung verzichtet werden, daß es in dieser zeitlichen Abfolge zu einer empfindlichen Depression im Spitzen- und Leistungssport der neuen Bundesländer gekommen ist. Dies trifft auch vollinhaltlich für den Handball zu.

Die totale Umstrukturierung des Sportes und Kommerzialisierung des Leistungssportes sowie die mangelnde Erfahrung bezüglich der Handhabung von kommerziellen Elementen lassen aber aus der Rückschau diese Entwicklung als logisch und unausbleiblich erscheinen. Andererseits ist es unverkennbar, daß bei allen Problemen und Sorgen im „sportlichen Alltag" in den letzten zwei Jahren eine Stabilisierung und Konsolidierung eingesetzt hat. Auch für unseren Verband möchte ich diese Feststellung in Anspruch nehmen.

Das Jahr 1995 brachte mit dem Aufstieg der Frauenmannschaft des BSV Sachsen Zwickau in die 1. Bundesliga und der Erringung des Titels eines Deutschen Meisters der weiblichen A-Jugend durch den VfB Leipzig zwei absolute „Highligths" im Verbandsgeschehen. Der Abstieg der Männermannschaft des SC DHfK Leipzig aus der 2. Bundesliga und deren anschließende Auflösung bestätigt aber leider wieder einmal die alte Weisheit, daß Licht und Schatten eng beeinander liegen. Dies ist umso bedauerlicher, weil das Vorhandensein von Spitzenmannschaften und deren Erfolge als Vorbild für unseren Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich zwingend erforderlich ist.

Und wir brauchen – auch im Handballsport – dringend Nachwuchs. Teilweise nachlassende Mannschaftszahlen im Jugendbereich sollten als Alarmzeichen verstanden werden! Mit Sicherheit gibt es Reserven bei der Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für unseren Sport. Dabei sollte vordergründig der Stellenwert des Kinder- und Jugendsports im Verein selbst geprüft werden! Insbesondere gibt es in der zielstrebigen Arbeit der Talentfördergruppen und Leistungsstützpunkte – das hat die Auswertung des Jahres 1995 deutlich ergeben – noch erhebliche Defizite. Aber auch die so oft zitierte Verbindung „Schule - Verein" und die Gewinnung bzw. Einbindung von Sportlehrern scheint mir zukünftig mehr denn je eine existenzielle Frage zu sein.

Ansonsten aber muß die Jugendarbeit unseres Verbandes als außerordentlich positiv eingeschätzt werden. Mit der in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal durchgeführten zentralen Sichtung der männlichen und weiblichen Jugend und der Bildung von Bezirksfördergruppen für talentierte Nachwuchskader wurden neue richtungsweisende Wege in der Nachwuchsförderung beschritten. Hinsichtlich unserer Zugehörigkeit zum Süddeutschen Regionalverband muß die außerordentlich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit erwähnt und gewürdigt werden, die sowohl im Präsidium als auch im Umgang mit den Landesfachverbänden und deren Präsidenten herrscht. Und es kann eingeschätzt werden, daß in diesem durch Toleranz und dem Willen zur fruchtbaren Zusammenarbeit gekennzeichneten Klima unser Verband deutlich an Akzeptanz und Anerkennung gewonnen hat. Ausdruck dessen war die Arbeitstagung aller Landesverbände im SHV am 08. und 09.09.95 in München betr. der innovativen Fortführung und Weiterentwicklung der Sichtungsturniere im RV und das Trainingslager der männlichen und weiblichen Regionalauswahlmannschaften, das in Vorbereitung der in diesem Monat in Duisburg stattfindenden Regionalmeisterschaften, Anfang Oktober in Riesa durchgeführt werden konnte. Ein weiterer Höhepunkt steht vom 26. bis 28.01.1996 an, wo in der neuerbauten Sporthalle in Flöha das Sichtungsturnier der Jugend (männl. 80, weibl. 81) unseres Regionalverbandes stattfindet. Es werden hier erstmals neue Elemente auf Initiative unseres Verbandes in die Überprüfung eingebracht.

Die Sorgen und Probleme, die den Sport seit geraumer Zeit begleiten, werden uns auch im Jahr 1996 nicht verlassen. Von bedrohlichem Ausmaß erscheinen gegenwärtig vor allem die Erhöhung der Sportstättengebühren in einigen Kommunen. Nicht umsonst haben sowohl der DHB als auch der Landessportbund Sachsen in Resolutionen auf diese die Existenz des Sportes und die Jugendpolitik bedrohende Gefahr hingewiesen. Andererseits muß deutlich darauf hingewiesen werden, daß die sich abzeichnende Finanzpolitik des Freistaates Sachsen, des Staatsministeriums für Kultus und des Landessportbundes Sachsen für 1996 den Sport begünstigt. Der Dank des Landesfachverbandes soll hier nicht fehlen.

Das Jahr 1996 bringt mit den Olympischen Sommerspielen von Atlanta, für die sich die deutsche Handball-Nationalmannschaft bereits qualifiziert hat und die Mannschaft der Damen in diesen Tagen bei der WM in Österreich und Ungarn hoffentlich noch qualifiziert, einen absoluten sportlichen Höhepunkt. Eine Medaille unserer Handballer würde dem Ansehen und den Ambitionen unserer Sportart in Deutschland sehr guttun.

Der 24. Ordentliche Bundestag des Deutschen Handball-Bundes vom 4. bis 6. Oktober 1996 in Erfurt und der 3. Verbandstag des Handball-Verbandes Sachsen am 7. September 1996 in Döbeln sind weitere wichtige Meilensteine des Jahres für unsere Sportart.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde! Die anstehenden Probleme sollten uns nicht den Optimismus und die Freude an unserer schönen Sportart nehmen! Sie sind da, um gelöst zu werden! Und ich bin sicher, daß sich die Situation des Sportes in den Neuen Bundesländern in zunehmendem Maße konsolidiert. Die Bedeutung der Vereine, das Interesse der Jugend und die Übernahme von Ehrenämtern sollten unser Tun und Handeln bestimmen – stärken wir sie in unserer Arbeit für den Sport!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1996!

Herzlichst Ihr Siegfried Heumann

Vorankündigung:

Das Präsidium des HVS beschloß auf seiner Sitzung am 10.11.1995 die Einberufung zum

3. Ordentlichen Verbandstag

des HVS für den 7. September 1996 nach Döbeln.